

02.07.2009

[Google-Anzeigen](#)[Umzug Potsdam](#)[Easy Potsdam](#)[DJ Rathenow](#)[DJ Brandenburg](#)

Artikelansicht

## **Bildung – alles, was man ahnen kann Buch Der neue Fotoband „Einfallsreichtum“ macht aus der Bildung eine Reise in seelische Tiefenschichten**

Von Rüdiger Braun

POTSDAM An Jubiläumsbänden ist das Jahr 2009 nicht arm. Gründung der Bundesrepublik vor 60 Jahren, Fall der Mauer vor 20 Jahren. Mitten in diesem Publikationsstrom verbindet ein Buch das Gründungsdatum der Bundesrepublik mit einem seit Jahren landauf, landab heiß diskutierten Thema: „60 Jahre Lernen und Forschen in der Bundesrepublik Deutschland“ lautet der Untertitel des Buches „Einfallsreichtum“. Dabei geht es, wie schon im Geleitwort von Bundesbildungsministerin Annette Schavan deutlich wird, um viel mehr als um Lernen und Forschen.

„Heute zweifelt niemand mehr an der Notwendigkeit von Erziehung und am Sinn von Bildung“, schreibt die Ministerin. Und sie zitiert den Pädagogen Hartmut von Hentig, der Bildung als lebenslangen Prozess der Selbsterweiterung ansieht. Lernen und Forschen sind nur ein Aspekt eines den Menschen erfassenden Bildungsprozesses.

Vielleicht ist es gerade einem solchen Verständnis von Bildung angemessen, wenn das Thema mit einem Fotoband mehr umkreist als klar gefasst wird, so wie das nun der Potsdamer Ch. Goetz Verlag in diesem 200 Seiten starken Buch tut. Unter der Überschrift „60 Köpfe“ sehen wir zum Beispiel Kardinal Karl Lehmann wie er etwas verwundert niederblickt, während er einer Schar Kinder etwas vorliest. Ist das vielleicht Bildung: sich von Kleinigkeiten überraschen zu lassen? Oder ist es Bildung, wenn die Lehrerin Monika Ilchmann vor einer Schultafel etwas skeptisch in die Höhe schaut, so als sei sie nicht so sicher, dass sich der in der Bildbeschreibung versprochene „freudbetonten Lernprozess“ tatsächlich einstellen könnte?

Den menschlichen Porträts folgen Ansichten wichtiger Lern-, Forschungs- und Bildungsorte in Deutschland. Ungewöhnliche „Bildungsorte“ wie die Regensburger Walhalla oder das Spiegel-Hochhaus in Hamburg finden sich dort ebenso wie die Sportschule Potsdam. Natürlich bliebe eine solche Bilderschau zu unbestimmt, gäbe es nicht doch noch das erklärende Wort.

Die Anglistin Aleida Assmann versucht beispielsweise in ihrem Essay die Gemütslage der Deutschen und deren konkrete Bildungsinteressen von der Katastrophe des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges abzuleiten. Dabei kommt sie auch auf ungewöhnliche Symbole des Lebensgefühls, zum Beispiel auf die Architektur des Kölner Parkcafés, das von Leichtigkeit und Luftigkeit geprägt sei und damit auch „Geschichtslosigkeit“ der 50er-Jahre repräsentiere.

Der Journalist Jürgen Busche untersucht noch einmal die Motive der 68er und die Autorin Christine Eichel lässt die Diskussionen um die Bildungsreformen in den 70er-Jahren Revue passieren.

Jeweils für sich alleine betrachtet wären Bild- wie auch Textteil allenfalls als guter Durchschnitt zu werten. Zusammengenommen ergeben sie eine erfreulich unkonventionelle Auseinandersetzung mit dem an sich unbegrenzten Thema Bildung. Gerade weil die vieldeutigen Fotografien an seelische Tiefenschichten des Betrachters rühren, sagt der Band letztlich doch mehr über „Lernen und Forschen“ in der Bundesrepublik aus, als ein reiner Sachtext. Das Buch tut genau das, was auch wirkliche Bildung ausmacht: Es ist eine Art Erfahrung, die eher unbewusst wirkt, aber doch unsere Einstellung zur Welt der Bildung verändern kann.

info Jürgen Baumer/Christiane Goetz-Weimer (Hg.): Einfallsreichtum – 60 Jahre Lernen und Forschen in der Bundesrepublik Deutschland, Ch. Goetz Verlag, 200 Seiten, 29,90 Euro

**Zeitungsdruck**

Professioneller Druck im "Berliner Format"

[www.der-ossi-druck.de](http://www.der-ossi-druck.de)

Google-Anzeigen

© Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam • Realisiert mit [icomedias Enterprise|CMS](#)

[Fenster schließen](#)